



### Inhalt:

#### [Die Wahlen sind gelaufen - die Katze ist aus dem Sack](#)

#### **Die Wahlen sind gelaufen - die Katze ist aus dem Sack Steuer- und Gebührenerhöhungen in Meckenheim !?**

Sehr geehrte BfM-Mitglieder, sehr geehrte Leserinnen und Leser!

(vh) Ja, Sie sind wieder die Dummen, Sie dürfen wieder einmal bezahlen. Am 2. Juli 2014 hat der Meckenheimer Stadtrat mit Mehrheit entschieden: "Der Rat der Stadt Meckenheim beschließt eine Anpassung der Finanzplanung ab dem Haushaltsjahr 2015 mit dem Ergebnis, dass die nach den Erkenntnissen im Anzeigeverfahren 2014 ab dem Haushaltsjahr 2015 zu erwartenden Mehraufwendungen im Sinne der Vermeidung einer HSK-Pflicht kompensiert werden." Gemeint ist eine Finanzplanung, die auch Steuer- und Gebührenerhöhung beinhalten soll. Dass CDU und UWG dafür gestimmt haben, war jedem klar. Was aber die FDP und Die GRÜNEN zu einem solchen Schritt getrieben hat, entzieht sich jeglichem Verständnis. Wenn dies überhaupt jemand weiß, dann wohl nur diese Gruppierungen selbst.

Der BfM-Fraktionsvorsitzende führte zum Thema aus:

*"Kein guter Tag heute! In Düsseldorf verhängt die Landesregierung eine Haushaltssperre; in Meckenheim stehen der Bürgermeister und seine politischen Freunde vor dem Schrotthaufen ihrer Haushaltspolitik. Bis zum Abschluss der Bürgermeister- und Kommunalwahlen hat die Kommunalaufsicht diese Haushaltspolitik gedeckt. Jetzt hat sie die Reißleine gezogen!"*

Kein guter Tag heute? Es kommt auf den Betrachter an. So werden auch alle Meckenheimer Beamten/Beamtinnen mehr Geld bekommen, wenn sie einer Besoldungsgruppe höher als A10 angehören. Auf der anderen Seite wurde ein Beförderungsstopp verhängt und eine Haushaltssperre zumindest bis Jahresende erlassen. Und da es im nächsten Jahr in NRW finanziell nicht viel besser aussehen dürfte, wird wohl auch der Landeszuschuss für den 2. Bauabschnitt der Hauptstraße in den Sternen stehen.

Ähnlich wie bei den RWE-Aufsichtsratsbezügen des ehemaligen Landrats Frithjof Kühn war aber das Timing der Kommunalaufsicht ausgesprochen effektiv. Deren Verfügung, vom 23. Mai 2014 datiert, traf laut Eingangsstempel erst am 27. Mai 2014, also 2 Tage nach der Kommunalwahl, bei der Stadtverwaltung ein. Ein Schelm wer Böses dabei denkt.

Nach Auffassung der Kommunalaufsicht hat die Meckenheimer Verwaltung offenbar einen nicht genehmigungsfähigen Haushalt für 2014 vorgelegt, weil sie die Finanz-Plandaten für die Jahre 2015 bis 2017 nach einem falschen Verfahren berechnet hat.

Da teilt der Bürgermeister dem Rat am 3. Juli 2014 mit, beide Versionen seien rechtlich zulässig, die Kommunalaufsicht habe aber die Aufstellung des Haushalts nach den "Orientierungsdaten" nicht akzeptiert, sondern wünsche eine "Individualberechnung".

Wie irre ist das denn? Ist da etwas faul im Rechtssystem, zumindest im Haushaltsrecht? Man fragt sich als Normalbürger, ob irgendwo die Kommunikation gestört ist? Oder ist das eine "Retourkutsche" des Rhein-Sieg-Kreises, weil die Stadt Meckenheim etwa dem Kauf der rhenag-Anteile nicht mit Begeisterung zugestimmt hat?

Kurz und nicht gut: Bei Anwendung des geforderten Verfahrens fehlen im Jahr 2015 in der Kasse unter dem Strich ca. 1,5 Millionen Euro □ **einmalig**, denn im Jahr 2016 dürfte Meckenheim die 5%-Hürde dann wieder einmal folgenlos reißen. Andere Städte, wie etwa Königswinter, sind da offenbar gewiefter und beherrschen dieses Spiel besser.

Einen "Schrotthaufen" hat der BfM-Fraktionsvorsitzende das Ganze genannt und untertreibt damit maßlos. Ein Schrotthaufen ist vergleichsweise noch als "geordneter Versuchsaufbau" zu bezeichnen.

Interessant wäre doch einmal eine Darlegung, wie diese Situation entstanden ist.

Sie ist entstanden

- obwohl zu Beginn des Jahres 2009 noch etwa 11.000.000 Euro Barmittel (Rest der berühmten Kanalmillionen) in der Stadtkasse waren, die uns Zinsen in Höhe von ca. 400.000 Euro im Jahr beschert haben,
- obwohl, zumindest im Jahre 2012, erhebliche Gewerbesteuermehrereinnahmen zu verzeichnen waren, die allerdings mehrfach relativiert wurden, aber dennoch eine - möglicherweise unrechtmäßige - Auffüllung der Allgemeinen Rücklage ermöglichten,
- obwohl für den 1. Bauabschnitt der Hauptstraße etwa 1 Millionen Euro mehr als erwartet an Landeszuschuss gezahlt werden und der Erftverband die Kosten für die Kanalarbeiten übernehmen muss,
- obwohl in den Jahren 2013 und 2014 der Stadtkasse mehr als 2 Millionen Euro als außerordentliche Einnahme aus dem Einheitslastenausgleichsgesetz (ELAG) zugeflossen sind,
- obwohl Steuern und Gebühren in den letzten Jahren bereits erhöht worden sind und
- obwohl die letzten drei größeren Projekte (Rathausneubau und Familienzentren/Kindertagesstätten) durch ÖPP-Verfahren finanziert werden, die für die Stadt finanziell jetzt fast noch nicht zu Buche schlagen.

Sie ist auch entstanden

- weil der Personalkörper vom Jahr 2007 bis zum Jahr 2014 von 187 auf 251 Stellen angewachsen ist (+ 34,2 %). Im Jahre 2007 betrug der Haushaltsansatz für 'Personal' noch 9,3 Millionen Euro; für das Jahr 2014 ist bereits ein Betrag von 14,5 Millionen Euro vorgesehen (+ 5,2 Millionen Euro). Natürlich sind einige dieser neuen Stellen, etwa im Kinder- und Jugendbereich, vorgeschrieben und sinnvoll. Durch Elternbeiträge etwa wird hier aber auch einiges kompensiert.
- weil Jahr für Jahr weitere Kassenkredite aufgenommen wurden, die uns zwischenzeitlich mit 1,2 bis 1,4 Millionen Euro Zinsen jährlich belasten (und das in einer Zeit der Niedrigzinsen) und
- weil über Jahre die Konzessionsumlage der RWE falsch berechnet wurde, was zu Rückzahlungen in letzter Vergangenheit führte.

Sie ist auch entstanden

- weil unrealistische Buchgewinne und ebenso unrealistische Zeiträume dafür angesetzt wurden,
- weil dem Rat und der Bevölkerung seit 2009 bis heute keine Jahresabschlüsse vorgelegt wurden, aus denen erkennbar gewesen wäre, ob sich die Ergebniszahlen den Planzahlen zumindest annähern und
- weil es bis heute keinerlei Kennzahlen gibt, die dem Rat eine Steuerungsmöglichkeit eröffnen würden.

Nicht nur die Wählervereinigung 'Bürger für Meckenheim' hat dieses alles wieder und wieder bemängelt.

Wie häufig hat die BfM-Fraktion Ergebniszahlen, Abschlüsse usw. angemahnt? Wie häufig hat unser

Fraktionsvorsitzender in seinen jeweiligen jährlichen Haushaltsreden auf bestehende und zukünftige Probleme aufmerksam gemacht? Erst in seiner letzten Rede zur Einbringung des Haushalts 2014 hat er ausgeführt:

*"Die gesamte Haushaltsgestaltung der letzten Jahre dient nach Auffassung der BfM-Fraktion im Wesentlichen der Maxime, die für einen Haushalt nötige Transparenz mit Wahrheit und Klarheit aus Gründen zu verhindern, über die wir nur spekulieren können. Wir fragen uns warum? Ist es eine drohende Haushaltssicherung? Sind es fehlende Fachkräfte zur Aufstellung von Haushaltsentwürfen und Rechnungsabschlüssen? Sollen die Volksvertreter unwissend gehalten werden □? Wir wissen es nicht!"*

### **Worum aber geht es???**

Es geht letztlich um etwa 1,5 Millionen Euro, und es geht um **ein einziges Jahr**, das Jahr 2015, in dem Meckenheim zu zweiten Mal hintereinander die 5%-Hürde in Richtung Haushaltssicherungskonzept überschreiten würde.

In 2016 dürften wir die 5% wieder überschreiten und im Jahr 2017 stehen wir mit 1%- 2% Defizit planungsmäßig wieder ausgesprochen gut da.

### **Und was geschieht jetzt genau???**

Da soll es erstens **Einsparungen** durch die Verwaltung geben und zweitens **Steuererhöhungen** für die Bürgerinnen und Bürger.

Also das Altbekannte: gespart wird am "Kopierpapier" und belastet wird in erheblichem Umfang der Bürger. Letzteres ist ja auch besonders einfach.

Und hier in Meckenheim soll es im Verhältnis 1/3 zu 2/3 geregelt werden. 1/3 der Kompensation bei der Verwaltung □ 2/3 der Kompensation durch Steuer- und Abgabenerhöhungen.

Liest man die "Kompensationsvorschläge" im Bereich der Verwaltung, fragt man sich allerdings, ob überhaupt und ggf. wieviel dort eingespart wird.

- Da sollen die "pauschalen Aufwendungen" von 100.000 Euro den **tatsächlichen durchschnittlichen Aufwendungen** um etwa die Hälfte des Betrags nach unten angepasst werden.
- Da sollen Sach- und Dienstleistungen (Park- und Grünanlagen usw.) an die Aufwendungen der Vorjahre angepasst bzw. nach 2016 verschoben werden. (Verringerung um ca. 230.000€)
- Warum sind jetzt auf einmal Reduzierungen von "Betriebs- und Geschäftsausstattungen im Bereich der Unterhaltung des Infrastrukturvermögens" in einer Größenordnung von ca. 35.000€ möglich?
- Da wird für 2015 eine Anpassung in Höhe von ca. 63.000€ aufgrund des Um-/Neubaus des BHKW (Blockheizkraftwerk) vorgenommen.
- Die Beseitigung ordnungswidriger Zustände soll 5.700€ bringen.
- Da sollen Lernmittel nach dem Lernmittelfreiheitsgesetz doch wirklich an die **"tatsächliche Entwicklung im Sekundarbereich"** angepasst werden? Minderausgaben von 13.746€ im Jahre 2015.

### **Sind diese Minderausgaben echte Einsparungen?**

Und sowohl bei der "Fortführung von Bestandsplänen (-1.500€)", den "Verbrauchsmitteln (-7.030€)", der "Softwarepflege und entsprechenden Schulungen (-46.780€)" und auch bei der "Sozialpädagogischen Familienhilfe (-20.000€)" wurde lediglich eine Anpassung an die

**durchschnittlichen Aufwendungen der vergangenen Jahre** vorgenommen.

**Also auch hier keine Einsparungen, sondern nur Anpassungen.**

Bleibt als Erkenntnis: Mit keiner dieser Maßnahmen hat die Verwaltung wirklich etwas eingespart, man hat allenfalls die in diesen Haushaltskonten vorhandene "Luft" abgelassen. Viele dieser Maßnahmen wären eigentlich Pflicht und Schuldigkeit bei der Haushaltsdurchführung gewesen, hätten bereits "eingepreist" sein müssen. Allenfalls im Bereich der Grünpflege drängt sich die Vermutung auf, dass tatsächlich Personalaufwendungen eingespart werden sollen. Man scheint wohl davon Abstand nehmen zu wollen, ohnehin nicht mehr vorhandenes Personal im Jahre 2015 wieder einzustellen.

Die Fraktionschefin eines politischen Mitbewerbers sprach dann ebenfalls von "Luftbuchungsnummern" im Haushalt und wunderte sich, dass es möglich sei, "locker mal eine halbe Million einzusparen". **Von wegen einsparen □ siehe oben!**

Aber auch bei den Einnahmeverbesserungen ergibt sich ein Teil der angegebenen Summe aus der Tatsache, dass man seitens der Verwaltung hier seinen Aufgaben richtig nachkommen will. Da will man doch tatsächlich die Erträge aus Nachmittagsbetreuung usw. an die Entwicklung der Kinderzahl anpassen und damit 105.000€ erzielen. Und auch die Säumniszuschläge, Mahngebühren und Verlustzinsen sollen ertragsmäßig an den Durchschnitt der vergangenen Jahre angepasst werden, womit 30.000€ zusätzlich in die Kasse kommen sollen. Die Konzessionsabgabe der Regionalgas, die zusätzlich ebenfalls 30.000€ einbringen soll, werden wir uns genauer anschauen müssen. 2012 war hier ein Einnahmebetrag von 37.000€ angesetzt, der in 2013 und den folgenden Jahren auf je 50.000€ steigen soll. Wenn der Betrag nicht heimlich auf 80.000€ angehoben wurde, kann eine 30.000€-"Anpassung an die tatsächliche Entwicklung" nicht erkannt werden.

Den verbleibenden Rest von 865.700€ sollen also die Bürgerinnen und Bürger, die Gewerbetreibenden, die Hallenbadbesucher und die Verstorbenen aufbringen. Ab dem Jahr 2015 möchte die Verwaltung nun die Steuern und Abgaben in Meckenheim erhöhen.

#### **Ein Blick auf die geplanten Steuer- und Gebührenerhöhungen:**

1. Grundsteuer A (10%-Punkte) = 1.400 Euro zusätzliche Einnahme
2. Grundsteuer B (20%-Punkte) = 201.000 Euro zusätzliche Einnahme
3. Gewerbesteuer (15%-Punkte) = 448.500 Euro zusätzliche Einnahme

Erhöht werden sollen die Kanalbeitragsgebühren, wobei man sich fragt, welche Kanäle hier gemeint sein könnten. Unser Kanalsystem gehört dem Erftverband und wir bezahlen nach der Erhöhung dafür bereits auskömmlich. Welche Gebühren sollen die Bürger/-innen also noch übernehmen?

Erhöht werden sollen die Friedhofsgebühren, als ob Meckenheim - nach der bereits erfolgten Erhöhung - nicht bereits im obersten Gebührenbereich im Umkreis läge. Wenn bei den Friedhofskosten gespart werden soll, dann vielleicht durch Verzicht auf die jährlichen Überprüfungen, die für jeweils 2.000€ an eine Privatfirma vergeben werden sollen.

Die Situation um das Hallenbad bedarf noch einer genaueren Betrachtung.

**Die Zeche sollen also wieder einmal die Hausbesitzer (wobei die Grundsteuer an die Mieter weitergereicht werden dürfte), die Verstorbenen (bzw. die Hinterbliebenen) und die Gewerbetreibenden bezahlen.**

**Um ein selbstverschuldetes Problemjahr (2015) zu kompensieren, soll es eine dauerhafte Steuer- und Abgabenerhöhung geben.**

Die Stadt Meckenheim sollte, was Hebesätze angeht, nicht im Mittelmaß der Kommunen des Rhein-Sieg-Kreises verschwinden, sondern mit den niedrigsten Hebesätzen beherzt an der Spitze stehen. Sparsamkeit ist ebenfalls ein Mittel bei der Frage der Generationengerechtigkeit. Heute unnötig aufgehäufte Schulden muss die folgende Generation zurückzahlen. Würden wir nicht heute, aufgrund der Haushaltsführung in der Vergangenheit, 1,4 Millionen Euro Zinsen (2014) zahlen müssen, hätten wir das ganze Problem überhaupt nicht.

Niedrige Grundsteuer-Hebesätze B können eine Stadt für Neubürger/-innen interessant machen. Und niedrige Gewerbesteuer-Hebesätze befördern den Zuzug von Gewerbetreibenden. Bestes Beispiel ist derzeit die Grafschaft. Natürlich wird Haribo abstreiten, dass der niedrige Satz von 330, der Grund war, einen Teil der Produktion und Lagerung sowie die Hauptverwaltung nach dort zu verlegen, aber es war sicher ein Grund. Oder wie der General-Anzeiger titelt: "In Grenzgebieten haben die NRW-Kommunen oft das Nachsehen".

Schmerzlich vermisst werden in der Finanzplanung 2015-2017 echte Einschnitte, etwa Positionen, die bei einem Haushaltssicherungskonzept Einzug halten würden:

- **Einstellungstopp**
- **Nachbesetzungsstopp**
- **Beförderungstopp**

Über das Personalentwicklungskonzept könnte man jetzt beispielsweise sagen, welche Verrentungen oder Pensionierungen in nächster Zeit zu erwarten sind und entsprechend reagieren.

Den Verantwortlichen sei empfohlen, weiter nach echten Einsparmöglichkeiten zu suchen. **Wer sucht, der findet!** Aber anders als beim Evangelisten Matthäus wird der erste Teil der Aussage "Bittet, so wird euch gegeben!" nicht Wirklichkeit werden, zumindest nicht mit den Stimmen der Fraktion 'Bürger für Meckenheim'.

**Impressum**

Wählerversammlung "Bürger für Meckenheim"  
Akazienstraße 2, 53340 Meckenheim, Tel. 02225/9440-0

Vertretungsberechtigte Vorstandsmitglieder:  
Dieter Ohm (Vorsitzender)  
Johannes Steger (stv. Vorsitzender)  
Michael Voßloh (stv. Vorsitzender)  
Reinhard Schiller (Schatzmeister)

V.i.S.d.P. Dieter Ohm  
(Vorsitzender)



Für die in diesem Newsletter bzw. für die unter der Internetadresse [www.buerger-fuer-meckenheim.de](http://www.buerger-fuer-meckenheim.de) und [www.bürger-für-meckenheim.de](http://www.bürger-für-meckenheim.de) bereitgestellten Informationen wird keine Garantie auf Vollständigkeit, Richtigkeit und letzte Aktualität übernommen. Alle Angaben können ohne vorherige Ankündigung ergänzt, entfernt oder geändert werden. Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links, auf die direkt oder indirekt verwiesen wird. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Inhalte: © Wählerversammlung "Bürger für Meckenheim"

Fotos: © Wählerversammlung "Bürger für Meckenheim"

Entwicklung und Design EDV-Service R. Dieter Schermer

[geschaefsstelle@bürger-für-meckenheim.de](mailto:geschaefsstelle@bürger-für-meckenheim.de)  
[www.bürger-für-meckenheim.de](http://www.bürger-für-meckenheim.de)  
[www.buerger-fuer-meckenheim.de](http://www.buerger-fuer-meckenheim.de)

[Newsletter abbestellen](#)

